

Ortsamt Blumenthal

### **Protokoll über die öffentliche Sitzung**

**des Gremiums: Ausschuss Tanklager Farge**

**am: Montag, 26.10.2015**

**Ort: Restaurant des Stiftungsdorfes Rönnebeck, Dillener Straße 69-71,  
28777 Bremen**

Beginn: 18:33 Uhr

Ende: 20:15 Uhr

#### **Sitzungsteilnehmer:**

Balz, Fritjof Vertretung für Frau Brigitte Kohl

Krohne, Anke

Riegert, Jutta

Pörtner, Heidrun

Reimers-Bruns, Ute

Rohden, Edith

Schwarz, Ralf

Meyer Walter, Vertr. gem. § 23,5 BeirG

Ortsamtsleiter Peter Nowack, Vorsitz

Verwaltungsbeamter Malte Wolpmann, Protokoll

Als Gäste:

Leferink, Bernhard, Referat 24 Bodenschutz beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

Als Vertreter der Bürgerinitiative Tanklager Farge e.V. gemäß § 12 Absatz 15 GO:

Dipl. Ing. Henning Leber, 2. Vorsitzender der BI Tanklager Farge

Dipl. Ing. Olaf Rehnisch, stellv. Vorsitzender der BI Tanklager Farge

#### **Tagesordnung:**

1. (18:30 Uhr) Begrüßung und Eröffnung; Antrag: Ergänzung der Tagesordnung;  
Genehmigung der Tagesordnung
2. (18.35 Uhr) Aktueller Sachstand zum Tanklager Farge und Verabredungen für die  
weitere Zusammenarbeit  
hierzu: Bernhard Leferink; Der Senator für Umwelt Bau und Verkehr;  
Referat 24 – Bodenschutz
3. (20:00 Uhr) Anträge
  - a. Antrag: Erstellung einer Machbarkeits- und Variantenstudie für die  
Geltungsbereiche „Verladebahnhof 1 und 2“ und der  
„Schiffsverladestelle“
  - b. Antrag: Veröffentlichung des Grundwasserfließmodells für den  
Bereich zwischen Tanklager, Wasserwerk und Trinkwasserbrunnen  
sowie eine Führung über das Tanklager und seinen Einrichtungen
4. (20:10 Uhr) Verschiedenes

## **TOP 1. Eröffnung und Begrüßung; Antrag: Ergänzung der Tagesordnung; Genehmigung der Tagesordnung**

Herr Nowack begrüßt die Ausschussmitglieder und die Gäste. Anschließend gibt er bekannt, dass es einen Antrag auf Ergänzung der Tagesordnung gebe. Er schlägt vor, dass, wenn nicht bereits eine Auskunft darüber gegeben werden könne, in einer der nächsten Sitzungen ein Fachmann dazu eingeladen werden würde.

Herr Nowack lässt über die vorliegende Tagesordnung abstimmen.

Ergebnis: 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Die Tagesordnung ist damit angenommen.

## **TOP 2. Aktueller Sachstand zum Tanklager Farge und Verabredungen für die weitere Zusammenarbeit**

*dazu: Bernhard Leferink; Referat 24 beim Senator für Umwelt Bau und Verkehr*

Herr Leferink begrüßt die Ausschussmitglieder sowie Gäste und erklärt, dass er über die Altlasten im Boden berichten könne. Hierbei möchte er sich insbesondere auf die drei großen Flächen (Verladebahnhof 1 und 2 sowie den Hafen) beschränken. Seit 2006 habe die Altlastensituation eine dramatische Wendung erhalten, seitdem das erste Mal eine Schadstofffahne im Boden entdeckt worden sei. Bei Untersuchungen wurden die größten drei Flächen entdeckt und diese müssen nun saniert werden. Hierbei sei der Bund in die Pflicht genommen worden. Derweil werden aber auch noch immer weitere Verdachtsflächen untersucht (insgesamt 121 Verdachtsflächen).

### Fläche: „Verladebahnhof 2“

Herr Leferink erklärt, dass die Fläche Verladebahnhof 2 den größten Sanierungsfall darstellen würde. Hier habe man eine Phase ungelösten Benzins, das auf dem Grundwasser schwimmen würde. Durch den Strom des Wassers würden durchgehend Benzinterteile in Lösung gehen und mitgerissen werden, sodass sich die bekannte Schadstofffahne bilden könne. Seit 2010 läuft an dieser Stelle die Sanierungsanlage, mit der das aufschwimmende Benzin abgeschöpft werden solle. Hier erhoffe man sich mittelfristig (4-6 Jahre) einen Effekt. Zum Jahresbeginn 2014 sei die Anlage darüber hinaus erweitert worden, womit sie nun an 9 Brunnen angeschlossen sei und stündlich 3m<sup>3</sup> Wasser abpumpen könne. Mehr sei leider kaum möglich, ohne dass der Grundwasserspiegel sinken würde.

Frau Pörtner möchte wissen, ob die Maßnahme ausreiche um eine Eindämmung der Schadstofffahne zu erreichen.

Herr Leferink verneint dies und erklärt, dass das aktuelle Verfahren alleine leider nicht ausreichen werde. Der Bund prüfe aktuell weitere Maßnahmen, beispielsweise, ob direkt in die Phase hinein gegangen werden könne.

Frau Rohden möchte wissen, ob die Messungen auf einem Hydrologischen Gutachten beruhen würden.

Herr Leferink bejaht dies und erläutert, dass alle Unterlagen aus dem 10. Sachstandsbericht stammen und im Internet eingestellt seien.

(<http://umwelt.bremen.de/de/detail.php?gsid=bremen179.c.18198.de>)

### Fläche: „Verladebahnhof 1“

Herr Leferink erklärt, dass man bei der Fläche Verladebahnhof 1 ebenfalls eine aufschwimmende Benzinquase habe. Diese sei jedoch geringer und würde keine mit der Fläche „Verladebahnhof 2“ vergleichbare Schadstofffahne nach sich ziehen.

Herr Rehnisch möchte wissen, welche Mächtigkeit die Benzinquase denn haben würde.

Herr Leferink erklärt, dass es an dieser Stelle eine Dicke von maximal 80cm geben würde. Ferner gibt Herr Leferink bekannt, dass aktuell am Verladebahnhof 1 eine neue Sanierungsanlage aufgebaut werde. Diese solle Ende des Jahres in Betrieb gehen und könne aufgrund der höheren Durchlässigkeit des Gesteins 10 m<sup>3</sup> Wasser die Stunde pumpen.

Frau Pörtner fragt nach, ob die Schadstofffahne beobachtet worden sei und falls ja, wie diese sich ausbreitet.

Herr Leferink erklärt, dass die Flächen Verladebahnhof 1 und Hafen erst seit dem aktuellen 10. Sachstandsbericht mit beobachtet werden. Die Fahne sei jedoch nicht so lang wie am Verladebahnhof 2. Dennoch müsse auch hier dringend was getan werden.

Frau Pörtner fragt nach der Art von Information der Anwohner.

Herr Leferink erklärt, dass es hier noch nichts Genaues gebe, da die Fahne noch keine Anwohner betreffen würde.

Herr Meyer fragt was den getan werde um die Ausbreitung der Fahne zu verlangsamen oder sogar zu stoppen.

Herr Leferink erklärt, dass diese Frage berechtigt sei, da die aktuellen Maßnahmen hierzu kaum ausreichen würden. Weiter erläutert er, dass man da direkt an die Schadstoffphase rangehen müsse.

Herr Balz fragt nach der Idee Spundwände in den Boden zu rammen.

Herr Leferink erklärt, dass diese Idee verworfen wurde, da man bis zu 40 Meter in den Boden rammen müsse um auf eine nichtdurchlässige Schicht zu kommen. Außerdem bestehe immer die Gefahr einer Umleitung des Stromes.

Frau Pörtner fragt ob auch eine hydraulische Sanierung in Betracht gezogen worden sei.

Herr Leferink erklärt, dass dies in einem Gespräch mit Herrn Kafusehr erörtert worden sei. So habe man geprüft, ob man an den Grundstücksgrenzen stärker pumpen könne. Dies könne jedoch nicht durchgeführt werden, ohne dass sich der Grundwasserspiegel absenken würde. Ein Absinken sei auf keinen Fall gewollt.

Herr Rehnisch fragt, ob an den Flächen Verladebahnhof 1 und 2 Änderung im Strom des Grundwassers festgestellt worden seien.

Herr Leferink verneint dies, es gebe zwar leichte Unterschiede, diese seien jedoch mit jahreszeitlichen Schwankungen zu erklären und würden keine grundsätzliche Änderung darstellen.

#### Fläche: „Hafen“

Herr Leferink erläutert, dass die Fläche Hafen die geringste Verschmutzung der drei Flächen aufweisen würde. Man habe hier keine aufschwimmende Phase und auch keine Schadstoffphase. Dennoch müsse sie dringend saniert werden. Die Höhe des Grundwasserspiegels ist aufgrund der Nähe zur Weser stark von der Ebbe und der Flut des Flusses beeinflusst, sodass man auch davon ausgehen kann, dass ein Teil der Schadstoffe in die Weser diffundieren werden. Der Beginn der Sanierung ist für das Jahr 2016, der Rückbau für das Jahr 2017 geplant.

Frau Pörtner fragt nach, ob eventuell Anwohner durch die Veränderung bei Ebbe und Flut von Schadstoffen betroffen seien.

Herr Rehnisch ergänzt, dass es nur ca. 20 Meter zu dem ersten Anwohner seien.

Herr Leferink kann dazu aus dem Stegreif nichts sagen, möchte diese Frage aber einmal mitnehmen und klären.

Weiter erläutert Herr Leferink, dass weitere Verdachtsflächen geprüft wurden, wobei 3 einer genaueren Prüfung unterzogen werden sollen. Hier vermutet man, dass es dort früher Schlammgruben gegeben habe, in den belasteter Schlamm entsorgt worden sei.

Frau Krohne möchte wissen, was sich vom Sachstandsbericht 8 zu 9 und jetzt 10 verändert habe.

Herr Leferink gibt an, dass bis zum 9. Sachstandsbericht nur die Fläche Verladebahnhof 2 beobachtet worden sei. Erst seit dem 10. Bericht seien auch die anderen beiden Flächen enthalten. Die Fahne sei stabil geblieben und die Pegel hätten sich leicht verändert. Ferner habe man nun die Anlagen erweitert und erhoffe sich demnächst (kommendem Jahr) die ersten Effekte der Sanierungsmaßnahmen. Ansonsten müsse man nun geduldig sein und ein Auge auf die Tendenzen haben.

Herr Rehnisch geht noch einmal auf die Schlammgruben ein. Seiner Information nach gab es mehrere auf dem Gelände.

Herr Leferink gibt an, dass dies korrekt sei, nur die Ortung der Schlammgruben sei mittlerweile nicht mehr so einfach.

Frau Pörtner möchte wissen, ob dem konsequent nachgegangen werde.

Herr Leferink erklärt, dass dem natürlich nachgegangen werde.

Herr Balz möchte wissen, ob in dem vorliegenden Sachverhalt das Verursacherprinzip greifen würde.

Herr Leferink führt dazu aus, dass es eigentlich greifen würde, man halte sich aber in diesem Fall an die Bundeswehr.

Frau Rohden möchte wissen wer aktuell die Aufsicht über die Anlage habe.

Herr Leferink beantwortet dies und erläutert, dass bis zur Stilllegungsanzeige das Gewerbeaufsichtsamt Bremen die Aufsicht gehabt hätte und nun die Bundeswehr diese besäße.

Herr Rehnisch möchte wissen, ob Zeitzzeugen befragt wurden.

Herr Leferink erklärt, dass zumindest ehemalige Betriebsleiter befragt worden seien.

Frau Riegert möchte wissen, ob durch das Pumpen der Grundwasserspiegel abgesenkt (wenn auch nur minimal) abgesenkt worden sei.

Herr Leferink bejaht dies, erläutert aber, dass es geplant sei, damit die Phase dahin läuft und abgepumpt werden kann.

Herr Schwarz erklärt, dass er zwei Fragen zur Stilllegungsanzeige habe:

1. Erklärung was unter „beabsichtige Stilllegung“ zu verstehen ist
2. Rückbau und „Aufnahme von Boden“

Herr Leferink erklärt, dass zum Ersten die Gewerbeaufsicht Auskunft geben könne. Zum zweiten er verstehe es so, dass die Anlagen zurückgebaut werden und die Erde fachgerecht entsorgt werde.

Frau Pörtner weist darauf hin, dass es noch Flächen gibt, die bei einer Nutzungsänderung untersucht werden müssten.

Herr Leferink erklärt, dass dies dann auch geschehen werde.

### **TOP 3: Anträge**

- a. Antrag: Erstellung einer Machbarkeits- und Variantenstudie für die Geltungsbereiche „Verladebahnhof 1 und 2“ und der „Schiffsverladestelle“

Herr Nowack ruft den Antrag auf und fragt, ob noch Diskussionsbedarf bestehen würde. Dies ist nicht der Fall und er lässt über den Antrag abstimmen:

Ergebnis: 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.  
Der Antrag ist damit angenommen.

b. Antrag: Veröffentlichung des Grundwasserfließmodells für den Bereich zwischen Tanklager, Wasserwerk und Trinkwasserbrunnen sowie eine Führung über das Tanklager und seinen Einrichtungen

Herr Nowack ruft den Antrag auf und fragt, ob noch Diskussionsbedarf bestehen würde.

Frau Krohne erklärt, dass sie die Besichtigung um die sachkundigen Bürger und die Nordbremer Bürgerschaftsabgeordneten erweitern möchte.  
Hiergegen gibt es keine Einwände.

Herr Nowack lässt über den Antrag abstimmen:

Ergebnis: 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.  
Der Antrag ist damit angenommen.

Frau Krohne stellt den Antrag, dass herausgefunden werden solle, wie viel Grundwasser Firmen in Blumenthal entnommen werde.  
Ferner stellt sie den Antrag, dass in der nächsten Sitzung des Ausschusses das Thema „Trinkwasser“ behandelt werden solle.

Herr Schwarz erklärt, dass es wichtiger fände, wenn in der nächsten Sitzung ein Vertreter der Gewerbeaufsicht erscheinen würde.

Herr Leber schlägt vor, man solle versuchen einen Vertreter der Bundeswehr und einen Vertreter der Gewerbeaufsicht Bremen gleichzeitig einzuladen.

Herr Nowack schlägt vor im Frühsommer (ca. Juni) die beiden Vertreter einzuladen und im Februar das Thema Trinkwasser zu behandeln.  
Dies wird beschlossen.

Frau Pörtner regt noch an, dass dem Beirat und den Ausschussmitgliedern unverzüglich mitgeteilt werden solle, wann der Besitzwechsel vom Verteidigungsministerium zum Finanzministerium stattfinden solle.

**Top 5. Verschiedenes**

Keine weiteren Themen.

Herr Nowack beendet die Sitzung um 20:15 Uhr.

gez. Nowack

\_\_\_\_\_  
Vorsitz

gez. Krohne

\_\_\_\_\_  
Ausschussvorsitzende

gez. Wolpmann

\_\_\_\_\_  
Protokoll